

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

Nr.: 329

19.06.2026

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,
Laacher Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier



Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

in unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen, diesen kleinen Wortgottes- dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und

Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort.

Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

19. Juni 2026

Freitag der 11. Woche im Jahreskreis

L 2 Kön 11,1–4.9–18.20; Ev Mt 6,19–23 (Lekt. V, 304)

Lied GL 428,1.4 (Herr, dir ist nichts verborgen)

Kreuzzeichen

Das Kreuz ist ein Zeichen der Hoffnung,
weil es kein Zeichen des Todes mehr ist.
Wir stellen uns unter dieses Zeichen:
Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!

Amen!

Einführung

„Du kennst mich bis zum Grund“ sowie
„Du hast geformt mein Wesen“,
diese Verse haben wir zu Beginn unseres Gottesdienstes
gesungen.
Sie drücken das Vertrauen aus, dass unser Leben von Beginn an
in Gott geborgen ist.
Wir sind eingeladen, dem Glauben in unserem Leben immer
wieder Raum zu geben,
ihm nachzuspüren, weil er uns ein Schatz sein will.
Und so hören wir heute auch den viel zitierten Satz Jesu:
„Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“
Preisen wir das Erbarmen unseres Herrn.

Christusrufe

Herr Jesus Christus, du weißt, was wir im Leben brauchen.
 Herr, erbarme dich,
 Du mahnst uns, richtige Prioritäten zu setzen.
 Christus, erbarme dich
 Du willst für uns der größte Schatz sein.
 Herr, erbarme dich.

Vergebungsbitte

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
 Er lasse uns die Sünden nach
 und führe uns zum ewigen Leben.
 Amen.

TAGESGEBET

Allmächtiger und barmherziger Gott,_
 deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
 Lass nicht zu,
 dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
 deinem Sohn entgegenzugehen.
 Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
 zur Gemeinschaft mit ihm,
 der in der Einheit des Heiligen Geistes
 mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. (MB 12)

Amen.

LESUNG

2 Kön 11, 1–4.9–18.20

Lesung

aus dem zweiten Buch der Könige.
In jenen Tagen,
als Atálja, die Mutter Ahásjas,
sah, dass ihr Sohn tot war,
ging sie daran,
die ganze Nachkommenschaft der königlichen Familie
auszuuroten.
Doch Joschéba,
die Tochter des Königs Joram und Schwester Ahásjas,
nahm Joasch, den Sohn Ahásjas,
aus dem Kreis der Königssöhne,
die ermordet werden sollten, weg
und brachte ihn mit seiner Amme in die Bettenkammer.
Dort versteckte sie ihn vor Atálja,
sodass er nicht getötet wurde.
Er blieb sechs Jahre bei ihr im Haus des Herrn verborgen,
während Atálja das Land regierte.
Im siebten Jahr
bestellte der Priester Jojáda
die Hundertschaftsführer der Karer und Läufer zu sich.
Er führte sie in das Haus des Herrn,
schloss mit ihnen ein Abkommen,
ließ sie im Haus des Herrn schwören
und zeigte ihnen den Sohn des Königs.
Die Führer der Hundertschaften
befolgt alle Gebote des Priesters Jojáda.
Jeder holte seine Leute,
sowohl jene, die am Sabbat aufzogen,
als auch jene, die am Sabbat abzogen.
Sie kamen zum Priester Jojáda
und dieser gab den Anführern der Hundertschaften
die Lanzen und Schilde, die dem König David gehört hatten

und sich jetzt im Haus des Herrn befanden.
Die Läufer stellten sich mit der Waffe in der Hand
von der Südseite des Tempels bis zur Nordseite
vor dem Altar und dem Tempel rings um den König auf.
Dann führte Jojáda den Königssohn heraus
und überreichte ihm den Stirnreif und das Bundeszeugnis.
So machten sie ihn zum König,
salbten ihn,
klatschten in die Hände
und riefen: Es lebe der König!
Als Atálja das Geschrei des Volkes hörte,
kam sie zu den Leuten in das Haus des Herrn.
Da sah sie den König am gewohnten Platz bei der Säule stehen;
die Obersten und die Trompeter waren bei ihm
und alle Bürger des Landes waren voller Freude
und bliesen die Trompeten.
Atálja zerriss ihre Kleider
und schrie: Verrat, Verrat!
Doch der Priester Jojáda befahl den Hundertschaftsführern,
die das Kommando über die Truppen hatten:
Führt sie durch die Reihen hinaus
und schlägt jeden mit dem Schwert nieder, der ihr folgen will;
denn – so sagte der Priester –
sie soll nicht im Haus des Herrn getötet werden.
Da legte man Hand an sie,
und als sie an den Weg kam,
auf dem man die Pferde zum Palast des Königs führt,
wurde sie dort getötet.
Jojáda schloss den Bund zwischen dem Herrn
und dem König und dem Volk.
Sie versprachen, dass sie das Volk des Herrn sein wollten,
und auch zwischen König und Volk schloss er den Bund.

Darauf zogen alle Bürger des Landes zum Baalstempel
und rissen ihn nieder.

Sie zertrümmerten seine Altäre und Bilder vollständig
und erschlugen den Baalspriester Mattan vor den Altären.

Auch stellte Jojáda Posten vor das Haus des Herrn.

Alle Bürger des Landes waren voll Freude
und die Stadt blieb ruhig.

Atálja aber

hatte man vor dem Palast des Königs
mit dem Schwert umgebracht.

Wort des lebendigen Gottes!

ANTWORTPSALMPs 132 (131), 11.12.13–14.17–18 (Kv: 13a)

Kv Der Herr hat den Zion erwählt. – KvGL 651,7, V. Ton

11Der Herr hat David Treue geschworen, *
nicht wird er von ihr lassen:

„Einen Spross deines Leibes *

will ich setzen auf deinen Thron. – (Kv)

12Wenn deine Söhne meinen Bund bewahren, *
mein Zeugnis, das ich sie lehre,
dann sollen auch ihre Söhne *

auf deinem Thron sitzen für immer.“ – (Kv)

13Denn der Herr hat den Zion erwählt, *
ihn begehrt zu seinem Wohnsitz:

14„Das ist für immer der Ort meiner Ruhe, *
hier will ich wohnen, ich hab ihn begehrt. – (Kv)

17Dort bringe ich Davids Macht zum Sprießen *
und stelle eine Leuchte auf für meinen Gesalbten.

18Ich kleide seine Feinde in Schande; *
doch auf ihm wird seine Krone erglänzen.“ – Kv

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: Mt 5, 3

Halleluja. Halleluja.

Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Halleluja.

Evangelium

Mt 6, 19–23

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde,
wo Motte und Wurm sie zerstören
und wo Diebe einbrechen und sie stehlen,
sondern sammelt euch Schätze im Himmel,
wo weder Motte noch Wurm sie zerstören
und keine Diebe einbrechen und sie stehlen!
Denn wo dein Schatz ist,
da ist auch dein Herz.
Die Leuchte des Leibes ist das Auge.
Wenn dein Auge gesund ist,
dann wird dein ganzer Leib hell sein.
Wenn aber dein Auge krank ist,
dann wird dein ganzer Leib finster sein.
Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist,
wie groß muss dann die Finsternis sein!
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Zu den Schriftlesungen

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn

Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein ganzer Körper hell sein.

Jesus benutzt hier wie so oft Bilder, die seine Jünger verstehen können.

Ein gesundes Auge sorgt für Helligkeit im Leben.

Ein Auge, das die Möglichkeit nutzt, genau hinzusehen, sorgt dafür, dass der ganze Körper sich wohl fühlen und dann auch das Richtige tun kann.

Und das Richtige ist wohl:

Sich Schätze nicht hier auf der Erde zu suchen,
sondern im Himmel, wo nicht Motten und Würmer sie
zerfressen und nicht Diebe sie stehlen können.

In der Bergpredigt sagt Jesus:

Euch soll es zuerst um das Reich Gottes gehen,
alles andere wird euch dazugegeben,
weil der himmlische Vater weiß, was ihr braucht.

Was hält uns davon ab, das Reich Gottes zu suchen?

Gebet --

Gebet für die Zeit im Jahreskreis

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

Herr Jesus Christus, du kennst uns
und unsere Sehnsucht nach Liebe.

Du kennst uns
und unsere Suche nach Verständnis.

Du kennst uns
und unser Sehnen nach Geborgenheit.

Du kennst uns
und unseren Hunger nach Anerkennung.

Du kennst uns
und unseren Durst nach Leben.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

Jesus Christus, du gibst uns Zuflucht und Halt
in Angst und Einsamkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Dunkelheit und Trauer.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Missachtung und Ablehnung.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Not und Ratlosigkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Bedrängnis und Schuld.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

Jesus Christus, du schenkst Vergebung und
Zukunft und weckst Verständnis füreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und nimmst die Angst voreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und führst auf Wege zueinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und lehrst das Hören aufeinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und befreist zu einem neuen Leben miteinander.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

Fürbitten

Unseren Herrn Jesus Christus, der immer wieder Menschen die Augen öffnet, wollen wir bitten:

Lass die Menschen unserer Tage neugierig bleiben, den Schatz unseres Glaubens zu erkennen.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Schenke den Menschen offene Augen, damit sie Unrecht um sie herum wahrnehmen und Kraft finden, sich entgegenzustellen.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Lass in unserer konsumorientierten Welt die wirklich wichtigen Werte nicht untergehen.

Zeige den Menschen Wege, gut miteinander umzugehen.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Viele Menschen leben in Armut, hier bei uns und weltweit.

Lass die Verantwortlichen Wege zu mehr Gerechtigkeit finden.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Du bist der Weg zum Leben. Nimm unsere lieben Verstorbenen auf in dein ewiges Reich.

Christus, höre uns. Christus, erhöre uns.

Dir sei Lob und Dank heute und in Ewigkeit. Amen.

Vaterunser

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden;
denn bei ihm ist alles möglich.
Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf das,
was uns nicht gelingt,
sondern auf das, was uns gelingt.
Schau auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei mit uns allezeit und in Ewigkeit!
Amen!

Wort auf den Weg

Wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.
Wir können im Gottesdienst diesem großen Schatz unseres Glaubens begegnen.
Nehmen wir diesen Schatz mit in unseren Alltag,
ja in unser Leben.
Und leben wir so, dass andere spüren,
dass wir einen solchen Schatz besitzen.

Schlussgebet

Gütiger Gott,
du hast uns durch dein Wort gestärkt.
Gib, dass wir dein Wort niemals verlieren.
Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Segensbitte

Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels,
damit wir rein und heilig leben vor seinem Angesicht.

Er lehre uns durch das Wort der Wahrheit;
er bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi
und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit.

Er schenke uns jene brüderliche Liebe,
an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn
und der Heilige Geist.
Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Lied GL 430 (Von guten Mächten...)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr



